## Eine Liebe zwischen Deutschland und Schweden *Ein Bericht von Agnes Bührig*

[](http://www.dw-world.de/popups/popup_lupe/0,,3895241,00.html)In Zeiten der Globalisierung funktioniert auch eine Fernliebe: Die Kosten für Telefonate und Flüge sind gesunken und das Internet verbindet über weite Entfernungen. Doch trotzdem ist es nicht einfach. Malin Svensson sitzt am Computer in einer angesehenen Anwaltskanzlei mitten in Stockholm und verfasst eine Mail an ihren Liebsten. Neben dem Bildschirm steht ein Foto. Darauf sieht man die zierliche Schwedin, wie sie mit einem strahlenden Bräutigam aus der Kirche kommt.

**Verheiratet und doch getrennt** Der Mann ist Tobias, ein Deutscher, den sie dieses Jahr geheiratet hat. Doch zusammen leben können sie nicht, denn Tobias arbeitet mehr als 1 000 Kilometer südlich von Stockholm in Stuttgart. Für Malin hat die Fernbeziehung zwei Seiten: „Einerseits ist es schrecklich, dass wir nicht immer zusammen sind. Aber das Gute ist, dass es funktioniert, dass wir in unterschiedlichen Ländern wohnen und trotzdem verheiratet sein können.“ Und weil es keine Alternative gebe, sei es besser, zu pendeln als überhaupt nicht zusammen zu sein.

**Karriere statt Beziehung?** Eine Alternative zum Pendeln gibt es für die beiden im Moment nicht. Tobias Schmidt will seine erfolgreich laufende Firma im IT-Bereich in Stuttgart nicht aufgeben, Malin hat eine gute Stelle als Juristin in Stockholm. Für sie ist es schwer, mit ihrer schwedischen Ausbildung eine vergleichbare Arbeit in Stuttgart zu finden.

Ein anderes Problem sei die Kommunikation, die am Telefon schwieriger sei als persönlich. „Wenn man telefoniert, dann muss alles sehr organisiert sein. Man muss den Satz zu Ende bringen, etwas Interessantes erzählen, die ganze Zeit reden“, erzählt Malin.

Obwohl sie nun schon 13 Jahre zusammen sind, haben sie praktisch noch nie zusammen gewohnt. Wenn die junge Juristin darüber redet, wie es weitergehen soll, lacht sie nur: „Ich glaube, die einzige Lösung wäre, dass ich nach Deutschland ziehe, sonst funktioniert das nicht.“ Im Moment hätten sie sich aber in der Situation zurechtgefunden. „Wir wollen zusammen leben und das geht eben im Moment in dieser Weise.“ Aus: *www.dw-world.de*, 22/12/2008

Fragen zum Text:

1. Stellen Sie kurz den Text vor.
2. Was stimmt? Begründen Sie Ihre Meinung, indem Sie aus dem Text zitieren.
   1. Tobias und Mailin sind Geschwister und sehen sich regelmäßig.
   2. Tobias will nicht in Schweden leben, weil er die schwedische Sprache nicht beherrscht.
   3. Die beiden haben kein Problem mit der Kommunikation.
   4. Sie können ihre Lage nicht mehr ertragen.
3. Inwiefern wird die Beziehung der beiden Protagonisten durch die Globalisierung ermöglicht?
4. Wie betrachten Sie diese Fernliebe? Könnten Sie aus Verantwortungsbewusstsein fern von Ihrem/Ihrer Geliebten leben? Was ist für Sie wichtiger: Schule und Karriere oder Liebe?